



## Beschreibung und Ziele Atelier A Frauenbande 2.0

---

**Der neue Impuls «Frauenbande 2.0» ist gestartet! An der Impulstagung 2023 in der Paulus Akademie in Zürich feierten am 17. Juni rund 140 Frauen den Auftakt des neuen Impulses. Mit «Frauenbande 2.0» setzt sich das SKF-Netzwerk mit Themen auseinander, die Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit des grossen Verbandes haben. Zwei der insgesamt neun Wirkungsfelder wurden in Ateliers behandelt.**

### **Atelier A | Das verflixte «K»(atholische)**

Was stellen wir mit dem angeschlagenen Image der römischkatholischen Kirche an? Inwiefern beeinflusst es die Attraktivität des Vereins? Ist es möglich, das «Katholische» in ein positives Alleinstellungsmerkmal umzuwandeln? Wenn ja, wie gehen wir das als SKF-Netzwerk gemeinsam an? Wenn nein, was bedeutet das für unsere Vereine und die Repräsentation unseres Wertebildes nach innen und nach aussen?

#### **Output, also direkte Ergebnisse der Aktivitäten**

Das Atelier leitet die Teilnehmerinnen (TN) zu einer Selbstreflexion an, sodass die Vereinsvorstände sich damit auseinandersetzen, was es bedeutet, ein Verein mit einem katholischen Wertebild zu sein. TN sind sensibilisiert und gewinnen einen Wissenszuwachs über den Ist-Zustand ihres Vereins, welche Werte für ihre Vereinsführung massgeblich prägend oder nicht mehr prägend sind.

#### **Outcome, also Auswirkungen auf die Zielgruppe**

Gestärktes Bewusstsein über die vereinspezifischen Werte und entscheiden souverän über ihre Beziehung zum Katholischen. TN argumentieren selbstbestimmt, ob und wie das katholische Selbstverständnis ihres Vereins sich gestaltet; ob und wie ihr Verein von katholischen Werten und Aktivitäten geprägt ist. TN sind befähigt, eine Standortbestimmung durchzuführen und allenfalls ihre Leitbilder und Vereinsaktivitäten, ihren kommunikativen Auftritt und Zielgruppen zu überarbeiten.

#### **Impact, also Wirkung im Umfeld der Zielgruppe**

Katholische Identitäten sind vielfältig und werden als solche wahrgenommen. SKF-Vereine gewinnen an Profilschärfung, die je nach Verein unterschiedlich ausfallen kann.



## Elemente für die Auseinandersetzung

Ist das «Katholisch» eine «Marke», welche die Frauenbande stärkt und zu einer Profilschärfung beiträgt oder nicht? Oder etwas dazwischen? Die Antworten, die an den jeweiligen Orten diskutiert werden, werden nicht überall die gleichen sein. Wichtig ist aber eine fundierte und differenzierte Auseinandersetzung und das Wahrnehmen der je eigenen Definitionsmacht. Zur Auseinandersetzung mit dem K(atholisch) werden im Folgenden verschiedene Elemente zur Verfügung gestellt.

- Text «Gretchenfrage» vorlesen
- Begriffsklärung thematisieren
- Faktencheck diskutieren
- Bestandsaufnahme: Inwiefern ist unser Verein katholisch? (Name, Statuten, Zusammenarbeit, Unterstützung durch Finanzen / Infrastruktur, Programm)
- Beurteilung und Entscheidung, wie es in Zukunft sein soll
- Sensis (Spiel mit Aussagen zum «Katholisch») spielen und ins Gespräch kommen
- Alle nehmen einen Gegenstand mit, der für sie Ausdruck des Katholischen ist. Jede stellt ihren Gegenstand und die Verbindung zum «Katholisch» vor. Anschliessend über die unterschiedlichen Bilder und Erfahrungen ins Gespräch kommen.
- Begriffe sammeln, die mit «Katholisch» verbunden werden. Jeden Begriff auf einen Zettel schreiben. Dann die Zettel sortieren nach
  1. So sind wir gern katholisch
  2. Diese Art von katholisch tolerieren wir
  3. Diese Art von katholisch gefällt uns gar nicht.
    - Zettel Nr. 1 behalten und protokollieren
    - Zettel Nr. 2 behalten
    - Zettel Nr. 3 an Ort und Stelle schreddern
- 3x7xkatholisch-Karten, die im SKFLuzern entstanden sind, diskutieren. Jede Teilnehmerin nimmt eine Karte zur Hand und teilt ihre Gedanken zur Aussage in der Gruppe.

**Wichtig:** Erkenntnisse festhalten und kommunizieren (im eigenen Verein, Kirchgemeinde, Kantonalverband, Dachverband etc.)



## Gretchenfrage

Es gibt

verschiedene Religionen und Konfessionen.

Verschiedene Glaubensgemeinschaften und Kirchen.

Verschiedene Bekenntnisse und Rituale.

Weltweit ist festzustellen:

Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Die einen sehen Gott als Person, andere als Macht.

Die einen sehen Gott als wirklich, andere als erfunden.

Die einen sagen, man kann nichts wissen, andere sagen, sie erführen Gott.

Weltweit ist festzustellen:

Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Es gibt

Religion, die krank macht, und solche, die befreit.

Religionsgemeinschaften, die tragen, und solche, die knechten.

Religionsausübung, die verbindet, und solche, die ausgrenzt.

Weltweit ist festzustellen:

Es gibt Religion und Gottvertrauen.

Ob bewundert oder verachtet.

Ob bestaunt oder belächelt.

Ob wahrgenommen oder verdrängt.

Es bleibt dabei:

Es gibt Religion und Gottvertrauen. (*Felix Klingenberg*)

## Begriffsklärung «Katholisch»

- **Wörtlich:** allumfassend, das Ganze umfassend, weltumspannend, verbindend.
- **Historisch:** durch Reformation, in der CH durch Sonderbundskrieg und Kulturkampf bekam das «Katholisch» eine spaltende, trennende Bedeutung.
- **Rechtlich:** Katholisch ist, wer katholisch getauft ist. In vielen Kantonen kommt das Bezahlen der Kirchensteuer dazu. Wer diese nicht bezahlt, ist staatskirchenrechtlich nicht mehr katholisch. Obwohl nach Kirchenrecht die Taufe unauslöschlich ist.  
Vereine und Verbände definieren in ihren Statuten, ob und wie sie «katholisch» sie sind.
- **Sozial:** Das «Katholische» spielte bis im letzten Jahrhundert und zum Teil bis heute gesellschaftlich eine Rolle (politische Ämter, Heirat...).



- **Kulturell:** Das «Katholische» hat(te) einen grossen Einfluss auf die Kultur (Kunst, Bauwerke, Brauchtum, Feiertage...).
- **Emotional:** Der Begriff «Katholisch» löst Emotionen aus. Je nach eigenem Milieu unterschiedliche.  
Die Emotionen werden eher wenig reflektiert.
- **Individuell:** Ob sich ein Mensch «katholisch» fühlt oder nicht, ist nicht unbedingt mit der rechtlichen Zugehörigkeit zur katholischen Kirche identisch.
  
- Beispiele: Ausgetretene, die sich immer noch katholisch fühlen (und z.B. dem SKF beitreten), Kirchenmitglieder, die sich nicht katholisch fühlen, Menschen anderer Religionen, die sich der katholischen Kirche nahe fühlen.

## Faktencheck zu Aussagen über das «Katholisch»

### Die katholische Kirche ist völlig undemokratisch

- Kirchenrechtlich: Keine Demokratie.  
Synodaler Prozess: minimaler Aufbruch Richtung demokratisches Verständnis.
- Weltweit einmalige duale Struktur der katholischen Kirche in der Schweiz, die ein gewisses Mass an Demokratie bietet.  
Siehe dazu Film [«Dual stark»](#)

### Das «Katholisch» zeigt sich vor allem im Feiern von Gottesdiensten

Die katholische Kirche kennt **4 Grundvollzüge**, vier gleich wichtige Bereiche:

- Gemeinschaft
- Christliche Werte leben und darüber reden (politisches Handeln)
- Soziales Engagement
- Liturgie / Gottesdienst

### Katholische Kirche das ist der Papst, die Bischöfe und Priester

- Kirchenrechtlich: Alle Getauften machen die Kirche aus.
- Theologisch: Alle Menschen guten Willens machen die Kirche aus.
- Bewusstsein: «Wir sind Kirche».
- **Wichtig:** Definitionsmacht, wie Kirche verstanden wird, kommt allen zu.



## **Die katholische Kirche ist von Grund auf frauenfeindlich**

- Institution «römisch-katholische Kirche» von ihrem Wesen her klerikal und frauenfeindlich.
- Tradition zu einem hohen Mass frauenfeindlich. Aber: in der Kirchengeschichte immer wieder starke und prägende Frauen.
- In der Bibel gibt es erstaunlich frauenfreundliche Stellen. In Bezug auf die damalige Zeit sprechen feministische Exegetinnen von der «Spitze des Eisbergs».
- Feministische Theologinnen verstehen die Kirche als Gemeinschaft Gleichwürdiger und Gleichgestellter.

## **In einem katholischen Verein können nur katholische Menschen Mitglied sein**

- In einem katholischen Verein können nicht nur katholische Menschen Mitglied sein. Es sei denn, es ist in den Statuten ausdrücklich so formuliert, was wohl in keinem der 600 SKF-Vereine der Fall ist.

## **Ziel der Kirche ist es, die Leute in die Kirche / in den Gottesdienst zu bringen**

- Das Ziel der Kirche ist nicht, die Leute in den Gottesdienst bzw. in die Kirche zu bringen. (Das vergessen leider die offiziellen Kirchenvertreter manchmal).
- Das Ziel der Kirche liegt ausserhalb ihrer selbst. Es geht nicht um einen Selbstzweck.
- Das Ziel ist das Reich Gottes oder in SKF-Sprache «Eine schöne Welt – Eine gute Zukunft».

## **Sensis-Spiel**

Die Druckvorlage für Sensiskarten, inkl. Ja-Nein-Karten ist im Anhang zu finden. Jede Frau bekommt eine JA- und eine NEIN-Karte. Ein Stapel mit Aussagen zu «Katholisch» liegt verdeckt in der Mitte. Der Reihe nach wird eine Aussage gezogen und offen auf den Tisch gelegt. Die Mitspielerinnen müssen je nach Zustimmung ihre JA-Karte oder NEIN-Karte legen. Allenfalls ist auch der Joker erlaubt = beide Karten. Sobald es unterschiedliche Auslegungen gibt, entstehen Gespräche oder frau kann Rückfragen stellen. Denn hier sind die Meinungen aller gefragt. Die Gesprächsführung hat jeweils jene Frau, die die Karte aus dem Stapel gezogen hat.